Ostbayern ermittelt wieder

Auch in diesem Frühjahr und Sommer gibt es wieder jede Menge Fälle für Ostbayerns Romanhelden zu lösen.

Von Lucia Pirkl

Region. Direkt vor dem Altar in der Altessinger Kirche liegt ein Schwerverletzter mit einer Stichwunde in der Brust. Im Todeskampf fleht er um Kirchenasyl und ruft nach einer Maria. Bis vor Kurzem saß der Mann noch im Gefängnis. Was will er in der Kirche? Wer ist diese ominöse Maria? Was meinte er mit Kirchenasyl? Und was wissen seine Mutter und seine Knastkumpanen über die verschwundene Beute aus einem Bankraub? Kommissarin Maria „Mary" Weidinger ist zunächst ratlos.

In ihrem fünften Fall geht es der Essinger Kommissarin dick rein. Ihr Privatleben gerät mächtig aus den Fugen. Aber in ihrer sturen Art lässt sie sich nicht vom Ermitteln abbringen.

Autorin Marion Stadler lebt, wie ihre Romanheldin, mit ihrer Familie in Altessing bei Kelheim, dem Schauplatz ihrer Krimis. Auch ihr fünfter Roman Kirchenasyl" spielt im schönen Altmühltal, in einer Gegend, die unzählige Wanderer und Radfahrer anzieht. Ganz so idyllisch geht es dann in ihren Krimis nicht zu. Während ihre Kommissarin in den vergangenen Fällen zumindest privat geerdet war, muss die Mary im „Kirchenasyl" an verschiedenen Fronten kämpfen. „Eigentlich bin ich selbst recht harmoniebedürftig", verrät Stadler, „deshalb war es schon eine Umstellung für mich, dass es in diesem Teil für die Mary bisweilen gar nicht so harmonisch zugeht". Es bleibt auf jeden Fall spannend bis zum Schluss und es wird wieder blutig. „Kirchenasyl" ist im Südost-Verlag erschienen.

Marion Stadler legt mit „Kirchenasyl" ihren neuesten Teil der Krimireihe um Kommissarin Mary Weidinger vor. Foto: Stadler

Auch der Schwandorfer Fabian Borkner setzt mit „Zoigltod" in diesem Jahr seine Reihe um Versicherungsdetektive Agathe Viersen und Gerhard Leitner-Bücher nach fort. Das Buch erscheint voraussichtlich am 30. Juni im Emons-Verlag. Und um das geht es: In Windischeschenbach ereignet sich beim Besuch des bayerischen Finanzministers ein schrecklicher Vorfall: Während der Besichtigung eines Metallwerks kommt ein Mann ums Leben. Ein tragischer Unfall oder gar ein Mord? Die Versicherungsdetektive Agathe Viersen und Gerhard Leitner gehen der Sache auf den Grund. Dabei nehmen sie die Leser mit in die urige Welt der nördlichen Oberpfalz, treffen auf familiäre Abgründe und knallharte Geschäftsinteressen.

Ebenfalls in der Region spielt „Die Tote vom Galgenberg" von Elisabeth Nesselrode. Die Autorin hat Regensburg als Tatort gewählt. In ihrem zweiten Roman um Kriminalkommissarin Ulrike Kork sorgt die Ermordung einer Jurastudentin für Aufruhr. Schnell wird klar: Die Tote war eine Frau mit vielen Geheimnissen, hatte einige Widersacher. Dass alles aber ganz anders ist, als Ermittlerin Kork zunächst geglaubt hat, offenbart sich, als eine zweite Leiche gefunden wird. Das Buch erscheint im Emons-Verlag am 14. April.